



## Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS STADTENTWÄSSERUNG

am Donnerstag, 26.09.2019, 17:35 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1                      Gebührenrechtliches Ergebnis 2017  
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 290/19

---

### **Beschlussempfehlung:**

1. Das **Gesamtgebührenrechtliche Ergebnis für das Jahr 2017** wird wie folgt festgestellt:  

122.370,89 EUR
2. Es ergibt sich im Gebührenhaushalt für den Schmutzwasserbereich in 2017 eine **Kostenunterdeckung** in Höhe von 19.926,36 EUR.
3. Es ergibt sich im Gebührenhaushalt für den Niederschlagswasserbereich in 2017 eine ausgleichspflichtige **Kostenüberdeckung** in Höhe von 88.318,06 EUR.
4. Es ergibt sich im Gebührenhaushalt für den dezentralen Entwässerungsbereich in 2017 eine **Kostenunterdeckung** in Höhe von 234,80 EUR.
5. Kostenüberdeckungen sind bis einschließlich 2023 im Rahmen der Abwassergebührenkalkulationen auszugleichen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend:      Stadtrat Herrmann  
                              Stadträtin Dr. Knoß

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

### **Beratungsverlauf:**

BM **IIk** eröffnet den Betriebsausschuss Stadtentwässerung Ludwigsburg.

Nachdem das Gremium auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet, lässt BM **IIk** sogleich über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschlussempfehlung:****1. Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 31.12.2017 wird mit folgenden Werten festgestellt:

	2017 in EUR	2016 in EUR
1.1 Bilanzsumme	63.454.463,18	63.933.951,32
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf		
- das Anlagevermögen	61.520.935,20	60.536.036,22
- das Umlaufvermögen	1.930.321,70	3.395.627,39
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf		
- das Eigenkapital	-1.324.878,53	5.646,41
- die Investitionszuschüsse	9.255.385,68	9.491.626,02
- die Abwasserbeiträge	4.051.865,02	4.232.142,41
- die Rückstellungen	3.765.647,42	2.738.747,34
- die Verbindlichkeiten	47.706.443,59	47.465.789,14
1.2 Jahresgewinn (+) /Jahresfehlbetrag (-)	-1.132.237,34	149.371,24
1.2.1 Summe der Erträge	10.551.549,26	10.432.976,73
1.2.2 Summe der Aufwendungen	11.683.786,60	10.283.605,49

**2. Ergebnisverwendung**

Der handelsrechtliche Überschuss 2016 von 149.371,24 EUR wird auf neue Rechnung vorge-tragen. Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag 2017 in Höhe von 1.132.237,34 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**3. Entlastung**

Der Betriebsleitung wird für das Jahr 2017 Entlastung erteilt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

**Beratungsverlauf:**

BM **III** ruft Tagesordnungspunkt 2 auf. Auf Sachvortrag wird seitens des Gremiums verzichtet.

Stadtrat **Handel** fragt, ob es eine Einführung zum besseren Verständnis des Jahresabschlusses gebe und nach der generellen betriebswirtschaftlichen Ausrichtung des Eigenbetriebs. Zudem fragt er nach dem Umgang mit Problemstoffen wie Hormonen und Medikamenten. Hier könnte man über spezielle Vorfilter bspw. im Bereich des Krankenhauses nachdenken.

Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen) bietet an, Fragen jederzeit zu klären. Auch wäre eine Besichtigung der Kläranlage für die Ausschussmitglieder möglich. Wegen Problemstoffen sei man im ständigen Kontakt mit der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, mit anderen Kommunen und mit dem Landratsamt. Man arbeite an einer zukunftsorientierten Ausrichtung der Kläranlage.

Stadtrat **Müller** fragt, wie sich die Stadtentwässerung in Bezug auf Starkregenereignisse neu orientiert, worauf Frau **Schmidtgen** antwortet, dass hierzu Untersuchungen laufen würden. Wenn gewünscht, könne darüber in einer kommenden Sitzung berichtet werden.

BM **Ilk** stellt anschließend die Beschlussvorlage zur Abstimmung und schließt den Eigenbetriebsausschuss.